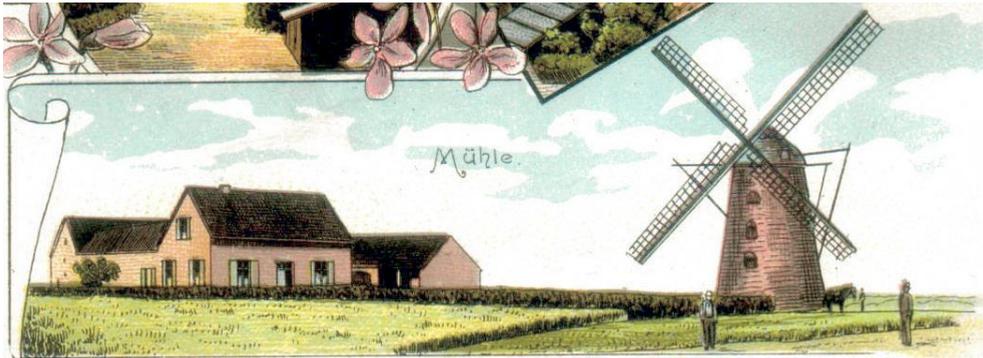


Helmut Schrön

Windmühle Oberaußem

Auf dem höchsten natürlichen Punkt von Oberaußem steht der heute von einer dichten Bebauung umgebene Stumpf einer ehemaligen Windmühle. Bei der Windmühle handelte es sich um einen sog. Turmholländer, eine Turmwindmühle mit ehemals drehbarer Kappe. Der sich konisch nach oben verjüngende Turm ist aus Backsteinen gemauert und ca. 14 m hoch, bei einem Innendurchmesser von 7 Metern.



Oberaußemer Windmühle mit Ökonomiegebäuden auf einer zeitgenössischen Lithografie.

Auf dem über dem Eingangstor eingelassenen Werkstein befindet sich eine Inschrift, die das Jahr des Baues der Mühle, 1813, suggeriert:

„GOTT BEHÜT IN ALLEN GEFAHREN
DIE AUF IHN VER...[trauen], I.W.
BAUMANN LIESS DIESE [Müh]LE
ERBAUEN. ANNO 1813 GABR.
STARK.“



Oberaußemer Windmühle in den 1930ige Jahren. Rechts im Hintergrund das Leuchttfeuer der Flugstrecke Köln – Brüssel.

Die auf der Inschrift genannte Jahreszahl kann jedoch nicht das Jahr des Baues sein. Am 30. Dezember 1845 veröffentlicht der Öffentliche Anzeiger im Amtsblatt der Königlichen Regierung zu Köln eine Mitteilung des Bürgermeisters von Paffendorf vom 22. Dezember 1845.¹ Johann Adam Bernards schreibt: „ 828) Der Gutsbesitzer Johann Wilhelm Baumann zu Oberaussem beabsichtigt, eine Wind-Mahlmühle von Ziegelsteinen, auf seinem an der Schwalbenkaule am Schildbergswege, in der Richtung von Oberaußem auf Fliesteden, etwa 400 Schritte von der Gemeinde Oberaußem entfernt, gelegenen Stück Ackerland (unter Flur N Nr. 215), zu errichten.

Diejenigen, welche sich hierdurch gefährdet glauben oder rechtliche Einwendungen dagegen zu machen haben, werden nach § 29 der allgemeinen Gewerbe-Ordnung, vom 17. Januar l. J. aufgefordert, ihre Einsprüche binnen einer

präklusivischen Frist von vier Wochen beim Unterzeichneten schriftlich einzureichen.

Paffendorf, den 22. Dezember 1845 Der Bürgermeister von Paffendorf, Bernards.“

Der Oberaußemer Hauptlehrer und Heimatkundler Josef Dürbaum legt das Baujahr auf 1846 fest.² Dürbaum schreibt: „Im Jahre 1846 erbaute der Gutsbesitzer Wilhelm Baumann aus dem Krüllshof auf dem Oberaußemer Driesch eine Windmühle, welche der Zerkleinerung des Getreides diente und Backmehl herstellte.“

Nach Dürbaum ging die Mühle 1906 außer Betrieb. Dafür entstand an der Bergheimer Straße eine neue Mahlmühle, die durch einen Sauggasmotor angetrieben wurde und im Besitz des Müllers Peter Wintz, im Volksmund „Wintze Baas“ genannt, dem letzter Betreiber der Windmühle. Die neue Motormühle wurde später von seinem Sohn Reiner übernommen und bis in die Mitte des 20. Jahrhunderts betrieben.³

¹ Öffentlicher Anzeiger Stk. 52 im Amtsblatt der Königlichen Regierung zu Köln 1845.

² Josef DÜRBAUM, Heimatkunde von Oberaußem. Selbstverlag Oberaußem 1912, S. 94.

³ Ulrich REIMANN, Landwirtschaftliche Güter und Bauernhöfe in Oberaußem (Unveröffentlichtes Manuskript 2010).